

Angehende Küchenchefs und Fouriere trafen sich in Thun zur Übung : "Gemeinsam" - ein Volltreffer!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **67 (1994)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Angehende Küchenchefs und Fouriere trafen sich in Thun zur Übung

«GEMEINSAM» – ein Volltreffer!

Wenn gleichzeitig eine UOS für Küchenchefs und eine Fourierschule stattfinden, organisieren seit 1989 die beiden Kommandanten die Übung «Gemeinsam». Am vergangenen 15. Juni war's wieder soweit! Bei einem kulturellen Anlass, vorstellen der beiden Schulen und einem feinen Nachtessen lernten sich die beiden wichtigen Funktionsträger näher kennen.

-r. 16.37 Uhr. Zugankunft in Thun. Fast gleichzeitig rast der Tross der Tour de Suisse durch das schmucke Städtchen. Fourieranwärter im Ausgangsanzug verlassen die Bahn und marschieren

vom Bahnhof zum Kirchgemeindehaus an der Frutigenstrasse. Egal, was rund um sie passiert. Vielmehr waren sie gespannt, was alles nun mit der Übung «Gemeinsam» auf sie zukommt.

Variété, Show, Tanz, Komödie

Punkt 17 Uhr begrüsst Hptm Hansueli Haldimann, Stv. Kommandant UOS für Küchenchefs, die Schüler und die Schülerin. Die Utensilien auf der Bühne kündeten es an: Eine aussergewöhnliche Darbietung erwartet die Anwesenden. «Es ist ein Verdienst der Kulturförderung des Migros-Genossenschaftsbundes, dass wir euch heute eine fernsehreife Show mit Variété, Tanz und Komödie bieten können», führte Hptm Haldimann aus. Und so war es! Mit dem bestbekannten Duo Full House aus Effretikon erlebten die angehenden Küchenchefs und Fouriere ein



Ein kulinarisches Feuerwerk zauberte die 5. Klasse der Küchenchefschule in die kahlen Räume der Kaserne Thun. Fotos: Meinrad A. Schuler



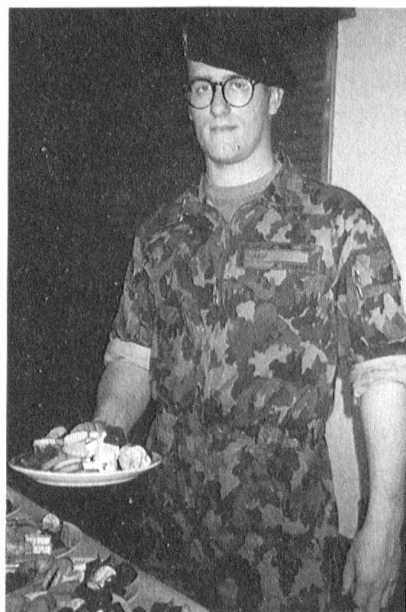
Das Duo Full House vermochte nicht nur den angehenden Küchenchef (Mitte) zu begeistern, sondern das ganze Publikum.

einstündiges Unterhaltungsprogramm, das alle in den Bann zog. «Ich habe schon lange nicht mehr soviel lachen, johlen und klatschen gehört, wie während dieser Stunde», meinte der Kommandant der UOS für Küchenchefs, Oberst Charles Pillevuit, zufrieden.

Wechsel in den Theoriesaal

Nach einem kurzen Fussmarsch erwartete in der Kaserne Thun der Kommandant der Fourierschulen, Oberstlt i Gst Pierre-André Champendal, die künftigen Küchenchefs zur Theorie. Dabei stellte er ihnen nebst seiner Schule ebenfalls die Funktion des Fouriers vor.

In einem andern Raum sprach Oberst Charles Pillevuit zu den Fourieranwärtern. «Seit 1958 bin ich Fourier. Wir bleiben Fouriere. Das ist die schönste Funktion im Militär. Schliesslich sind wir die Zentrale in der Kompanie», führte er einleitend aus. «Es ist leichter, eine Armee ins Feuer zu führen, als sie zu verpflegen», zitierte er General Bujeaud. Und so müssten die Küchenchefs und die Fouriere



Adj. Uof Biaggi zeichnete mit seiner 5. Klasse für das Gala-Nachtessen verantwortlich.

am gleichen Strick ziehen. «Wir essen genug, gesund und genügend» laute dabei das Motto. Schliesslich heisse Fourier nichts anderes als «der Fütterer». Als Berater stehe ihm der Küchenchef zur Verfügung. Wie jeweils der Zentrale Kurs für Ausbildungsleiter

im Küchendienst (ZAK) jedoch aufzeige, arbeiten lediglich ein Drittel der Küchenchefs im Zivil mit dem Fourier zusammen. Er ermunterte deshalb die Rechnungsführer, bei der Erstellung des Verpflegungsplanes usw. vermehrt die gemeinsame Zusammenarbeit zu suchen. Die Küchenchefs nähmen die Herausforderungen gerne an. Schliesslich würden sie nicht nur theoretisch und praktisch ausgebildet, sondern anhand von eigenen Erfahrungen (u.a. sechs ausgiebige Märsche, damit erleben sie im Massstab 1 : 1, welche geeignete Verpflegung die Truppe bei aussergewöhnlichen Leistungen benötigt). Um erfolgreich zu sein, sei es absolut notwendig, dass sowohl Küchenchef wie Fourier «Gemeinsam» zum Wohle der Soldaten wirken.

Ein kaltes Buffet wie im Erstklasshotel

Unter Adj. Uof Biaggi erstellte die 5. Klasse der Küchenchefscheule ein kaltes Buffet. Eine totale Augenweide! Mit viel Geschick, Liebe zum Detail und Freude am Beruf gelang es ihnen, ohne jegliche «Luxusartikel» mit jedem Erstklasshotel zu konkurrenzieren. Nicht umsonst entlockte der erste Anblick vielen Anwesenden das Wort: «Phantastisch, einfach unglaublich!» In der Tat: Die 150 Mann und die Frau erlebten ein kulinarisches Feuerwerk!

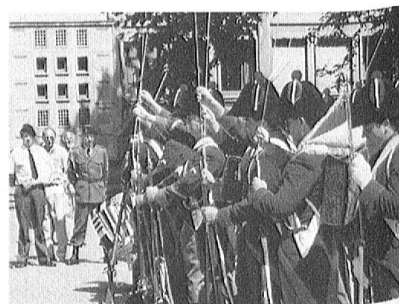
Wieso all dieser Aufwand? Oberst Pillevuit: «Diese Übung 'Gemeinsam' will den angehenden Küchenchefs und Fourieren aufzeigen, dass gelebte Kultur mithilft, sowohl das zivile wie das militärische Leben zum Erlebnis zu machen!» Vielen Verantwortlichen im Bereich der Verpflegung sei mit dem heutigen Abend bestimmt bewusst geworden, dass sich im Militär auch mit einfachen Mitteln



Gastgeber Oberst Charles Pillevuit anlässlich seines Vortrages bei den Fourieranwärttern.

Unmögliches halt doch möglich machen lässt.

Kurz nach 22 Uhr bestiegen die Fourieranwärtter die Bahn und fuhren nach Ostermundigen. Zu Fuss marschierten sie dann in die Kaserne Bern – um eine wichtige Erkenntnis reicher! Sagte doch auch Schiller: «Vermittels des Schönen arbeitet die Kultur der Verwirrung, vermittelt des Erhabenen der Erschlaffung entgegen, und nur das genaueste Gleichgewicht beider Empfindungsarten vollendet den Geschmack.»



Die «Grenadiers Fribourgeois» in den historischen Uniformen mochten auch mit ihrer Vorführung zu überzeugen.

Viele Gäste an der Brevetierung der Four Schule 2/94 in Fribourg:

Idealismus ist nicht mehr selbstverständlich

Im Kreise der «Grenadiers Fribourgeois» in historischen Uniformen, der bestechend spielenden Musik Châtel-Saint-Denis (Direktion Jean-Louis Dos-Ghalli), gutgelaunten Angehörigen und überaus zahlreichen Gästen sowie einmal mehr einer bestens gelungenen Organisation erlebten die 54 Einheitsfouriere ihre Brevetierung in der Aula der Universität Fribourg.

-r. «Als ich für diese Beförderungsfeier Fribourg bestimmt habe, wünschte ich zunächst, die Westschweiz an diesem Anlass zu beteiligen. Das schien mir angezeigt, da acht von den 54 Anwärtern Romands sind», betonte der Kommandant der Fourierschulen, Oberstlt i Gast Pierre-André Champendal. Ebenso überraschend viele Gäste trafen zu diesen Feierlichkeiten ein:

- Monsieur le Conseiller d'Etat Rimaz, directeur de la justice, de la police et des affaires militaires
- Madame Duc, Présidente du Grand Conseil
- Monsieur Clerc, Vice-Syndic de la Ville de Fribourg
- Herr Divisionär Rusch, Unterstabschef Logistik
- Monsieur le Brigadier Gollut, Commissaire des guerres en chef
- Herr Brigadier Meyer, Kommandant der Generalstabskurse

- Monsieur le brigadier Juilland, commandant de la zone territoriale 10
- Monsieur le brigadier Pot, ancien commandant de la brigade de forteresse 10 et Madame
- Herr Oberst i Gst Jäggi, Instruktionsschef der Versorgungstruppen
- Monsieur le lieutenant colonel

Piller, commandant du régiment d'infanterie 88

- Monsieur le lieutenant colonel Romanens, remplaçant de l'intendant de l'arsenal de Fribourg
- Monsieur le major Schuwy, commandant du Noble Contingent des Grenadiers Fribourgeois
- Herr Major Schüpfer, technischer Experte des Schweizerischen Fourierverbandes
- Herr Hauptmann Schwarzenberger, Instruktor der Versorgungstruppen
- Monsieur Tschachtli, Président de l'UDC Fribourg
- Monsieur le fourrier Gudut, vice-président de l'Association Romande des Fourriers Suisses
- Monsieur Di Franco, rédacteur adjoint du journal «Notre Armée de Milice»
- Frau Moser, Büro Schulen und Kurse des MFD.



Viel Prominenz wohnte der Brevetierungsfeier bei.

Fotos: Meinrad A. Schuler

Mit dieser eindrücklichen Gästeliste soll einmal mehr die Bedeutung einer Brevetierungsfeier hervorgehoben werden.

Es braucht viel Idealismus

Schulkommandant Oberstlt i Gst Champendal wusste mit seiner Begrüssungsansprache einmal mehr zu begeistern: «Ich weiss, dass es gerade heute viel Idealismus braucht, die wichtige Aufgabe eines Fouriers zu übernehmen und sich ständig für die Armee einzusetzen. Sie wissen, dass im Zuge des Wertewandels häufig eine Abnahme des Gemeinsinnes in diesem Lande diagnostiziert



Oberstlt i Gst Pierre-André Champendal (Mitte) war mit seiner Schülerin und seinen Schülern sehr zufrieden.



53 Männer und eine Frau

r. Als einzige Frau in der ganzen Fourierschule 2/94 genoss Four Agnes Baumgartner, Wil, diese Ausbildung als Rechnungsführerin. «Null Probleme mit den Jungs und dem Kader» meinte sie gegenüber dem «Der Fourier». Sie sei wunschlos glücklich und könne nur hoffen, dass viele Frauen diese militärische Kaderschule besuchen. Stolz und zufrieden mit ihrer Tochter waren aber auch ihre Eltern Jakob und Frieda sowie ihr Patenkind Christina.

wird. Es ist wohl Gang und Gäbe, von diesem Staat etwas zu fordern, aber es ist eher weniger populär geworden, für diesen Staat etwas zu leisten.» Zu den Fourierschülern zugewandt meinte er weiter: «Sie sind der Beweis, dass der Gemeinsinn, der Dienst am Vaterland, noch nicht ausgestorben sind.»

Diesen Gedanken knüpfte Staatsrat Raphael Rimaz an. Er unterstrich in seiner eindrücklichen Ansprache die Bedeutung des Fouriergrades, zollte jedem Anwärter Achtung für seine Haltung gegenüber unserer friedenssichernden Armee und wünschte den Soldaten der neuernannten Fourieren stets das notwendige Wohlergehen. Staatsrat Rimaz dankte und gratulierte zudem dem Instruktionskorps zur effizienten und eindrücklichen Ausbildung.

Nach dem Gebet des Feldpredigers, der Aufführung unserer «Landeshymne» und der Abmeldung der Schule erfolgte auf der Wiese der Universität eine besondere Attraktion. Lautstark verkündeten die «Grenadiers Fribourgeois» unter Lt Jean-Pierre Largo ihr Können mit einer Salve – zur Freude aller Anwesenden. ■